

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1864

103 (1.9.1864)

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 103.

Donnerstag den 1. September

1864.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 kr. in der Stadt und 1 fl. 24 kr. auf dem Lande. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Insertionspreis per gewöhnliche gespaltene Zeile in jeder derer Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Vormittags. Passende Beiträge werden honorirt.

Geschichtlicher Erinnerungs-Kalender.

Am 1. September 1776 starb der Dichter J. G. Chr. Götz, erst 26 Jahre alt, gerade als er im Vorgefühl seines Todes mit der Sammlung seiner Gedichte beschäftigt war. Götz's Dichtungen charakterisiren sich durch weiches Gefühl, liebliche Schwärmelei und Reiztheit, Innigkeit und sanfte Phantasie.

Am 2. September 31 v. Chr. besiegte Octavius den Antonius in der Seebat bei Actium, wodurch sich Ersterer die Alleinherrschaft über das römische Reich sicherte. Antonius aber floh mit Kleopatra, der Königin von Aegypten, nach diesem Land zurück und stürzte sich in sein eigenes Schwert, während sich Kleopatra durch den Biss einer giftigen Schlange den Tod gab. Als römischer Kaiser ist Octavius unter dem Namen Augustus bekannt genug.

Vom 2. bis 5. September 1807 ward Kopenhagen von den Engländern bombardirt, weil Dänemark den Antrag Englands zu einem Bündnisse mit demselben abgelehnt hatte. Nicht weniger als 480 Gebäude wurden eingestürzt, 4000 Häuser beschädigt, 2000 Menschen gerettet und die dänische Flotte, die aus 18 Linien Schiffen, 15 Fregatten, 6 Briggs und 25 Kanonenbooten bestand, von den Engländern geraubt.

Tagesneuigkeiten.

Deutschland.

Frankfurt, 27. Aug. Was die Zeitungen vor kurzem von dem Entzissen des Entwurfs der Augustenburger Rechtsbegründung meldeten, hatte seine volle Richtigkeit. Inzwischen ist dieser Entwurf in Kiel vollständig umgearbeitet, und in dieser revidirten Fassung sammt den dazu gehörigen Dokumenten v. von einem Kurier vorgestern hierher gebracht worden. Hr. v. Mohl hat die Begründung gestern dem Präsidial-Gesandten überreicht. Von der oldenburgischen Begründung verlautet noch nichts, doch weiß man bereits, daß dieselbe neue Momente nicht enthalten wird.

Wien, 26. Aug. Dem Vernehmen nach werden für die sehr verwickelten finanziellen Auseinandersetzungen bei den Friedensverhandlungen mit Dänemark noch zwei weitere Nachmänner zugezogen werden, und zwar für Dänemark der Kammerhüter Ramus und für die Herzogthümer Herr Theodor Keinde aus Altona.

Flensburg, 24. Aug. Es ist nun auch der letzte dänische Prediger in den Landkirchen der Propstei Flensburg, Pastor Ehrenreich in Bau, entlassen worden. Eine Reorganisation in der Propstei Norderboen wird ehestens folgen.

Travemünde, 28. Aug. Die preussische Escadre, drei Korvetten, vier Kanonenboote und das Aviso-Dampfschiff „Grille“ ist heute Vormittag um 6 Uhr von Travemünde nach Kiel abgegangen.

Wiesbaden, 26. Aug. Die heute ausgegebene Nummer 16 des „Verordnungsblattes des Herzogthums Nassau“ bringt folgenden Ministerialerlass:

Se. Hoheit der Herzog haben aus Anlaß der Feier des 25. Jahrestags Seiner Majestät des Königs von Preussen die Anwesenheit der Mitglieder des Nassauer Landtages zu beschließen geruht, den wegen politischer Vergehen verurtheilt oder noch in Untersuchung stehenden, außerhalb des Landes sich aufhaltenden Nassauern die straflose Rückkehr in das Herzogthum zu gestatten, insofern dieselben das Versprechen leisten, sich für die Folge von politischen Agitationen fern zu halten. Unter dieser Voraussetzung sind alle wegen solcher Vergehen noch anhängigen Untersuchungen in Gnaden niedergelassen und die noch nicht vollzogenen Strafen erlassen worden.

Ludwigshafen a. Rh., 21. Aug. Eine große Anzahl Unterzeichner aus den Orten Bergzabern, Dürkheim, Edenkoben, Edesheim, Erpolsheim, Frankenthal, Freinsheim, Grünstadt, Hambach, Mandel, Landstuhl, Ludwigshafen, Mailammer, Neustadt, Rheinabern, Rhodt und Zweibrücken nahmen im Anschluß an die Erklärung des Centralausschusses des Schleswig-Holsteins-Vereins für die Pfalz folgende Beschlüsse an: Sie hegten die

festen Ueberzeugung, daß das ganze deutsche Volk, voran die Bevölkerung von Oldenburg, den unberechtigten Ansprüchen des Großherzogs von Oldenburg auf die Herzogthümer den entschlossensten Widerstand entgegenzusetzen wird und es sei dringendste Pflicht der deutschen Regierungen, welche durch Guttheilung der Erklärung des Bundesvollmächtigten auf der Londoner Konferenz vor ganz Europa den Herzog Friedrich von Augustenburg anerkannt hätten, diesem Fürsten die Regierung seines Landes zu übergeben.

München, 26. Aug. In einem hiesigen Hotel übernachteten unlängst zwei angebliche Realitätenbesitzer, mit deren Entfernung auch die Betten aus ihrem Zimmer verschwunden waren. Die hiesige Polizei hatte in denselben bereits ein paar vagirende Handwerksgehilfen ermittelt und war mit Verfolgung ihrer Spuren eifrig beschäftigt, als aus einem schwäbischen Städtchen an den betreffenden Hotelbesitzer ein anonymes Brief gelangte, in welchem sich die Gauner für die freundliche Bewirthung und die Betten bedankten und weiterer „Nachsicht“ empfahlen. Der Galgenhumor sollte sich schlecht rentiren! Das Postzeichen war zweifellos nicht, ja nach wenigen Stunden wurden die beiden „Realitätenbesitzer“ am Aufgaborte ihres Briefes betroffen und in einem Hotel untergebracht, in welchem zum Bettstreiten schon deshalb alle Gelegenheit fehlte, weil dessen Insassen auf Strohsäcken zu liegen pflegten. „Euch Beiden sollte man das Stehlen verbieten“, meinte ein alter Bagabund, mit welchem die Gauner gemeinschaftlich transportirt wurden.

In Königsberg hat der Landrath vor ungefähr 2 Jahren ein Schreiben an einen vormaligen Gutsbesitzer zur Post geschickt und am 2. Aug. dieses Jahrs hat's derselbe auch richtig erhalten, beplästert mit Briefmarken aus aller Herren Ländern. Der Gutsbesitzer wohnt nämlich nur 1 Stunde Wegs von Königsberg im Dorf Jerusalem, das Schreiben hat dervon aber die Reise nach Jerusalem in's gelobte Land hin und zurück gemacht.

Frankreich.

Paris. Der Kaiser Napoleon soll stark mißstimmig sein. Die „Lambert“-Rufe, welche ihn nemlich „nerods“ gemacht, sind zwar verstummt; dafür kommen aber die schlechten Nachrichten aus Algier, — unangenehme Thatsachen statt unangenehmen aber nichtigen Geschreies! Was hat Frankreich durch den Besitz Algeriens bis jetzt gewonnen? Seit 34 Jahren vergendet es dort seine Millionen und sendet die durch die Konfiskation gepressten Rekruten in das dortige mörderische Klima. Algerien kostet Frankreich bereits mehr als 100,000 Soldaten, von denen nur ein paar Tausend an Wunden, alle übrigen an Krankheiten in den Spitälern starben. Es kostet weiter das Leben und die Wohlfahrt vieler Tausend Kolonisten; und es kostet endlich den Staatsschatz anderthalb bis zwei Milliarden an Geld und was hat man erreicht?

In ganz Frankreich wird für die vielen Abgebrannten in Limoges gesammelt. Aus dem Hirtenbriefe des Bischofs erfahren die Leute jetzt, wer vorzüglich den Brand gedämpft hat. Das Haupt des heiligen Martial hat dies Wunder gethan; es wurde in feierlichem Aufzuge um die noch hoch auflodernde Feuersbrunst getragen. Während des Zuges, erzählt der Bischof, legte sich urplötzlich der Wind, und zwar gerade in der Stunde, in der es seit mehreren Jahren stets heftiger zu werden pflegte.

England.

— Alles, was die Engländer jetzt noch für die Dänen haben, sind fürchterliche Prophezeihungen zu Ungunsten der Sieger.

„Advertiser“ z. B. prophezeit: „Ehe viele Monate um sind, werden die Deutschen — falls Bismarck nicht in seiner tyrannischen Laufbahn unterbrochen wird — zu den niedrigsten Sklaven gehören, welche es jemals in Europa gegeben hat.“

Dänemark.

Kopenhagen, 25. Aug. In der vorgestrigen Volkskings-Sitzung (23. Aug.), die von 1 bis 5 Uhr dauerte, stand der Gesetzesentwurf, betreffend außerordentliche Staatseinnahmen und Staatsausgaben für die Finanzperiode 1864—1866, zur dritten Verhandlung an. Hervortretend in der Diskussion war namentlich der praktische Vortrag des jütischen Abgeordneten E. M. Jespersen, welcher, sonst Eiderdäne, sich auf Seiten des Ministeriums stellte und äußerte, eine Auflösung des Things würde diesem Ministerium als Friedensministerium eine Majorität zuführen, doch glaube er, es habe eine solche bereits im Things. Auch Assessor E. Kimestadt beleuchtete die Lage sehr praktisch, wies das Absurde einer Steuerverweigerung zum Zweck eines neuen Krieges, den Niemand führen wolle, nach, und sagte, man solle nicht dem Ausland von neuem das Schauspiel geben, daß die Instruktionen Dänemarks an einem traurigen Mangel an Festigkeit litten. Von großer Wichtigkeit war auch der Vortrag des Finanzministers David, der in der That durch mehrere offene Andeutungen geeignet war, jedes Mißtrauen gegen das Ministerium zu zerstreuen. Er erklärte, daß von einer Wahl zwischen Personalunion und Theilung Schleswigs nicht mehr die Rede sei, daß das Ministerium, weit entfernt, dynastische Interessen auf Kosten der Integrität des dänischen Volkes fördern zu wollen, sich auf's äußerste bemühe, so viel wie möglich vom nördlichen Theil Schleswigs zu retten, indem man gerade vorstellig mache, daß dies im eigenen Interesse Deutschlands sei. — Vorgestern Abend 5½ Uhr kamen die letzten unserer Gefangenen, mit dem Dampfschiff „Schleswig“ 539 und mit dem Dampfschiff „Freja“ 389, hier an.

Rußland und Polen.

— Nach herkömmlicher Sitte wird in Russisch-Polen während der Ernte wegen Mangels an Arbeitskräften auch Militär zum Schneiden der Feldfrüchte verwendet, zu welchem Zwecke eine bestimmte Anzahl Mannschaft ganz gerüstet auf das Feld marschirt, dort die Gewehre in Pyramiden ansetzt, sich kommod macht und so an die Arbeit geht. Am 12. d. waren auf diese Weise 50 Mann auf den Feldern zwischen Lublin und Opole beschäftigt, welche, als sie Mittags Rast hielten und schliefen, von einer Insurgenten-Abtheilung von mehr als 20 Mann überfallen wurden. Die Insurgenten schafften zuerst die Gewehre auf bereitgehaltene Wagen und überfielen dann die schlafenden Soldaten, von welchen, trotzdem sie mit Säbren und Sichel sich so gut als möglich vertheidigten, doch 15 Mann todt auf dem Plage blieben.

Amerika.

New-York, 10. Aug. Die ungeligen Folgen des mißglückten Sturms auf Petersburg sind bereits klar zu Tag getreten; sie bedeuten nicht mehr und nicht weniger als ein Mißlingen des vorjährigen Hauptfeldzugs. Lee hat bei Petersburg nichts mehr von Grant zu fürchten, und dieser wird auf dem bisher eingeschlagenen Weg Richmond zu nehmen. Der Bundesfeldherr ist aus der bisherigen Offensive in die Defensive gedrängt; seine Bewegungen werden jetzt durch den südstaatlichen General bestimmt. Lee hat es vollkommen in seiner Macht, den Schwerpunkt des Feldzugs wieder nach Maryland zu verlegen, und sobald er sich dazu entschließt, muß Grant natürlich seine Armee an den Potomac ziehen. Bei den sich stets widersprechenden Gerüchten und wo möglich noch mehr widersprechenden Befehlen der Regierung ist es unmöglich, mit nur annähernder Gewißheit die Lage der Dinge an dem Potomac zu beurtheilen. Nur so viel steht fest, daß die Bewohner der Grenzstaaten Maryland und Pennsylvania bisher nicht die Kraft noch den Willen gezeigt haben, den feindlichen Einfall abzuwehren, und daß die Südstaatlichen sich bis jetzt im Wesentlichen darauf beschränken, die Ernte im Shenandoah-Thal einzuthun. — Von Sherman vor Atlanta lauten die Nachrichten erfreulicher. Bis jetzt ist der Feind trotz der verzweifeltsten Anstrengungen noch nicht im Stande

gewesen, seinem Borrücken Einhalt zu thun. Die beiden Schlachten vom 20. und 23. Juli fielen in ihrem Endresultat zum Nachtheil des Konföderirten-Generals aus, trotzdem daß dieser einen theilweisen Sieg beansprucht, denn er mußte jedes Mal unverrichteter Dinge in seine Stellung zurückfallen. Auch der letzte Angriff Hood's am 27. Juli auf die äußerste Rechte der Bundesarmee unter Howard war, so unwiderstehlich auch die Charge zu sein schien, eben so wenig von Erfolg gekrönt. Mit einem Verlust von 7000 Todten, Verwundeten und Gefangenen mußte sich Hood zurückziehen, ohne die Stellung Sherman's nur ernstlich erschüttert, geschweige denn durchbrochen zu haben. Allerdings ist es jetzt auf der andern Seite sehr die Frage, ob Sherman nun im Stande sein wird, Atlanta mit Sturm zu nehmen. Es scheint aber ein Feind der Sturmangriffe zu sein, und die allmähliche, aber sichere Ermüdung und Aufreibung der Konföderirten gewagten Operationen vorzuziehen. Sherman meldet nach Washington, daß die Einnahme von Atlanta nur eine Frage der Zeit sei und daß es sicher fallen müsse. Er hat sich bisher als einen umsichtigen und keineswegs ruhmredigen General bewährt; es ist deßhalb auch im vorliegenden Fall kein Grund vorhanden, seinen Worten zu mißtrauen.

New-York, 12. Aug. Die aus Mobile eintreffenden Nachrichten, welche noch ausschließlich aus südstaatlichen Quellen stammen, sind sehr bedeutenden Inhalts. Das Fort Powell räumten die Südlichen in der Nacht des 5. d. und sprengten es in die Luft, und das wichtigere Fort Gaines auf der Ostspitze des Dauphin-Eilands ergab sich am 8. d. den Unionstruppen. Die Südstaatlichen schieben die Uebergabe einem angeblichen Verrath des Kommandanten jenes Forts, des Obersten Charles Anderson aus Alabama, zur Last. Derselbe habe sich ohne Erlaubniß des Befehlshabers des Departements, Generals Page, mit den Angreifern auf Unterhandlungen eingelassen, und trotzdem, daß ihm der General den Befehl zukommen ließ, das Fort, welches von großer Stärke und mit Proviant auf sechs Monate versehen gewesen, unter allen Umständen zu halten, eine Kapitulation abgeschlossen. Fort Morgan scheint gleichfalls in großer Bedrängniß zu sein. Dazu ist die ganze Flotte der Südstaatlichen, welche in der Bucht von Mobile lag, mit Ausnahme eines Schiffes in Grund gebohrt, auf den Strand gelaufen, oder die Beute der Angreifer. So melden offizielle südstaatliche Depeschen, woraus zu schließen ist, daß die Berichte eher hinter den Thatfachen zurückbleiben, als sie übertreiben.

— In New-York fand gestern ein ungeheures Massenmeeting statt, angeblich an hunderttausend Köpfe zählend, um die Präsidentschaftskandidatur des Generals McClellan zu unterstützen. Die Reden, sowie die gefaßten Resolutionen enthielten heftige Angriffe auf die Lincoln'sche Politik, und erklärten McClellan für den einzigen Mann, der im Stande sei, die Rebellion zu unterdrücken und die Union wiederherzustellen.

— In der Stadt Shelbyville im Staate Illinois haben sich die verheiratheten Frauen in geschlossener Colonne auf öffentlichem Plage vereinigt, um gegen ein verächtliches Haus zu ziehen, in welchem ihre Männer nur zu oft Besuche abstatteten. Sie demolirten das Haus und zwangen die halbnackten, aus den Betten gerissenen Sirenen zur schleunigsten Flucht.

Nachdem ich seit längerer Zeit an einem quälendem Reikopfs- und Brustleiden gelitten und ärztliche Hilfe und Medizin sich erfolglos erwiesen, brauchte ich den Schlessischen Fenchel-Honig-Extrakt von Herrn L. W. Egers in Breslau, bezogen aus der Droguerie-Handlung von Robert Vock in Waldenburg. Schon nach Verbrauch der ersten Flasche fühlte ich bedeutend Linderung und jetzt, nachdem ich längere Zeit den Fenchel-Honig-Extrakt fortgebraucht, fühle ich mich vollkommen wohl und wiederhergestellt und wenige Theelöffel genügen, um hin und wieder eintretenden Nigeln im Reikopf sofort zu beseitigen. Ich fühle mich deßhalb veranlaßt, Herr Egers meinen herzlichsten Dank auszusprechen und Jedermann bei ähnlichen Leiden den Honig-Extrakt auf das Warmste zu empfehlen, ohne dessen Gebrauch ich wohl schon zu Grunde gegangen wäre.

Germdorf bei Waldenburg, 15. März 1864.

C. Carwat, Bädermeister.

Der L. W. Egers'sche Fenchel-Honig-Extrakt ist à Flasche 1 fl. 3 kr., 3 Flasche 3 fl. für Durlach und Umgegend nur allein ächt zu haben bei Julius Vöffel in Durlach.

Die Konfskription pro 1865 betreffend.

An sämtliche Bürgermeister-Aemter.

Nr. 9477. Zur Vornahme der Loosziehung ist Tagfahrt auf Montag, den 19. September, Morgens 8 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause anberaumt.

Die Bürgermeister werden hievon mit dem Auftrage benachrichtigt, die Konfskriptions-Pflichtigen und deren Eltern oder Vormünder urkundlich zur Tagfahrt vorzuladen (die Auswärtigen durch Requisitionsschreiben an die Bürgermeister-Aemter) und die Bescheinigungen (in alphabetischer Ordnung der Pflichtigen) längstens bis 14. September hierher einzufenden.

Bei eigener Verantwortlichkeit haben die Bürgermeister oder im Verhinderungsfalle der Stellvertreter mit der Mannschaft pünktlich einzutreffen und dafür zu sorgen, daß diese sich ruhig verhalte und anständig betrage.

Derselben ist es zu bedeuten, daß Trunkenheit und Exzesse strengstens bestraft werden.

Durlach, den 28. August 1864.

Großherzogliches Oberamt.

3)1. Spangenberg.

Die Konfskription pro 1865 betreffend.

Nr. 9477. Zur Loosziehung der für 1865 Konfskriptions-Pflichtigen ist Tagfahrt auf

Montag, den 19. September, Morgens 8 Uhr,

in Saale des hiesigen Rathhauses festgesetzt, was hiermit mit dem Anfügen veröffentlicht wird, daß an die Konfskriptions-Pflichtigen noch besondere Vorladung ergeht.

Durlach, den 28. August 1864.

Großherzogliches Oberamt.

3)1. Spangenberg.

Die Huldigung der Staatsbürger betreffend.

Nr. 8405. Am Geburtsfeste Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs,

Freitag den 9. September d. J.,

haben alle diejenigen Staatsbürger, die seit 9. September v. J. das 21. Lebensjahr zurückgelegt, sowie diejenigen jungen Bürger, welche ihr Bürgerrecht seit 9. September v. J. angetreten haben oder durch Aufnahme erlangt und aus was immer für einem Grunde noch nicht gehuldigt haben, den Huldigungs- und Verfassungseid abzulegen.

Sämmtliche Bürgermeister werden daher angewiesen, die Huldigungs-Pflichtigen auf gedachten Tag, Vormittags 8 Uhr, auf das hiesige Rathhaus vorzuladen. Dieselben haben sich Tags zuvor bei ihren Pfarrämtern, beziehungsweise Rabbinaten einzufinden und sich zur Leistung des Huldigungseides vorbereiten zu lassen.

Es sind zu diesem Behufe den großh. Pfarrämtern Verzeichnisse der Huldigungs-Pflichtigen mitzutheilen und ein Duplikat dieser Verzeichnisse spätestens bis Montag den 5. September hierher einzufenden.

Die geistlichen Vorgesetzten werden ersucht, die Huldigungs-Pflichtigen über die religiöse Bedeutung des Eides zu belehren und Zeugnisse hierüber einzuhändigen.

Durlach, den 9. August 1864.

Großherzogliches Oberamt.

3)3. Spangenberg.

Dehmd-Grasversteigerung.

Der diesjährige Dehmd-Graswachs unseres Bezirkes wird an folgenden Tagen loosweise öffentlich versteigert werden:

Montag den 5. September,

Morgens 8 Uhr im Wirthshaus zum Augarten bei Karlsruhe, von 324 Morgen des Kammerguts Gottesau;

Dienstag den 6. September,

Morgens 8 Uhr in dem Rathhause in Rüppurr, von 200 Morgen des Kammerguts Rüppurr und Hagenichbruchwiesen Gemarkung, Ettlingen;

Freitag den 2. September,

Morgens 9 Uhr auf dem Rathhause zu Graben, von 17 Morgen auf der Gemarkung Graben und 37 " auf der Gemarkung Kusheim;

Mittwoch den 7. September,

Morgens 9 Uhr in dem Wirthshause an der Straße bei Bruchhausen, von 77 Morgen Haardtbruchwiesen, Gemarkung Ettlingen, 10 " Brühlwiesen, Gemarkung Sulzbach, und 4 " Fischweierwiesen, Gemarkung Malsch.

Karlsruhe, den 25. August 1864.

Großh. Domänenverwaltung.

Gläubigeraufruf.

Nr. 9385. Josef Küffel's Wtw. von Jöhlingen beabsichtigt nach Amerika auszuwandern.

Etwaige Ansprüche an dieselbe sind Dienstag den 6. September,

Vormittags 11 Uhr, dahier anzumelden.

Durlach, 26. August 1864.

Großherzogliches Oberamt.

Spangenberg.

Versteigerung.

Zur Versteigerung der Gefälle von der Fohlenwaid, bis Martini 1869, wird Tagfahrt auf

Dienstag, den 6. September,

Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, wozu eingeladen wird.

Durlach, 29. August 1864.

Der Gemeinderath.

Wahrer.

Siegrist.

Die Wahlen in den Ortschaftsrath btr.

Die Listen der Wahlberechtigten (d. i. aller verheiratheten und verwitweten Männer der Schulgemeinde), sowie die Listen der Wählbaren (d. i. aller mindestens 25 Jahre alten Ortseinwohner, nach Konfessionen getrennt aufgestellt) liegen von heute an

acht Tage lang

zur Einsicht im Rathhause auf, was mit dem Anfügen zur Kenntniß der Betheiligten gebracht wird, daß Einsprachen binnen acht Tagen beim Gemeinderath angebracht werden müssen.

Durlach, 1. September 1864.

Der Gemeinderath.

Wahrer.

Siegrist.

Wiesen-Versteigerung.

[Durlach.] Herr Kaufmann Richard Haas in Karlsruhe läßt

Montag, den 5. September,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Wiesen.

2 Morgen 30 Ruthen 44 Fuß neuen oder 2 Morgen 1 Viertel 16 Ruthen alten Maßes in der Lausung, neben der Ettlingerstraße und dem Schindweg.

Dieses Grundstück wird in Parzellen von je 1 Viertel neuen Maßes (100 Ruthen), bei der Ettlingerstraße anfangend, verkauft, den Rest bilden 1 Viertel 30 Ruthen 44 Fuß neuen oder 1 Viertel 13 Ruthen 78 Fuß alten Maßes, welche zusammen zum Verkauf kommen.

Durlach, 31. August 1864.

Bürgermeisteramt.

Wahrer.

2)1. Siegrist.

Haus-Versteigerung.

[Durlach.] In Folge richterlicher Verfügung wird aus der Gantmasse des Posamentiers Carl Mayer dahier am

Montag, 5. September,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Anschlag oder darüber geboten wird:

Das dreistöckige Wohnhaus mit Laden, No. 29 an der Hauptstraße dahier, einseits Metzger Platz Dumberth, anderseits Leopold Zschmann, Bäcker; Schätzungspreis 5000 fl.

Durlach, 1. August 1864.

Der Vollstreckungsbeamte:

3)3. Seufert, Notar.

Eigenschafts-Versteigerung.

[Weingarten.] In Folge richterlicher Verfügung werden dem Johann Gansler von Weingarten am

Donnerstag, den 13. Oktober,

Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause zu Weingarten öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird. Gebände.

- 1) Die untere Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses mit Antheil Scheuer, Stall und Hofraube an der Eisenbahnstraße, neben Andreas Schöffler und August Heiß. Schätzungspreis 900 fl.
 - 2) 24 1/2 Ruthen Garten beim Haus; Anschlag fl. 100.
 - 3) 98 Ruthen 48 Fuß Acker im Steinlannen, neben Johann Hill und Elisabeth Hill; Anschlag fl. 60.
 - 4) 1 Viertel 28 Ruthen Acker im Ginnenbach, neben Johannes Hill und Jakob Hill; Anschlag fl. 90.
 - 5) 97 Ruthen 62 Fuß Wiesen auf den krummen Wiesen, neben Karl Hill und Peter Nikolaus; Anschlag fl. 250.
 - 6) 1 Viertel 37 1/2 Ruthen Acker am Bollstock, neben Johann Hill und sich selbst; Anschlag fl. 90.
 - 7) 41 1/2 Ruthen Acker am Jöhlinger Kreuz, neben Johann Enderle und Jakob Schöffler; Anschlag fl. 50.
 - 8) 37 Ruthen 12 Fuß Weinberg im Katzenberg, neben Christof Ziegler und Johann Gaf; Anschlag fl. 80.
 - 9) 1 Viertel 37 1/2 Ruthen Acker am Bollstock, neben dem Weg und sich selbst; Anschlag fl. 60.
 - 10) 94 Ruthen 87 1/2 Fuß Acker im Beglannen, neben Ignaz Blasius und Lorenz Diggisser; Anschlag fl. 120.
 - 11) 64 Ruthen 87 1/2 Fuß Acker im Sohl, neben Gewann und Christof Langendröfer; Anschlag fl. 35.
- Durlach, 29. August 1864.
Der Vollstreckungsbeamte:
Seufert, Notar.

Dehndgras-Versteigerung.

[Durlach.] Nächsten **Samstag, den 3. September,** Abends 5 Uhr,

werden 13 Viertel Dehndgras versteigert; die Zusammenkunft ist beim Amalienbad.

Fässer-Verkauf.

[Durlach.] Künftigen **Samstag, den 3. September,** Vormittags 10 Uhr,

werden im Herrmann Haas'schen Hause, Herrenstraße No. 3,



13 Stück gut erhaltene weingrüne Oualfässer von 1020, 709, 606, 361, 96, 86, 76, 51, 51, 47, 46, 23 und 21 Maas haltend, nebst 2 Stück eichene Zapflager und 12 Stück behauene Steine zum Posiren der Lager öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Obst-Versteigerung.

Dienstag den 6. September, Morgens 8 Uhr,

läßt der Unterzeichnete sämtliches Kernobst, worunter sehr viel feines Tafelobst, sowie auch Zwetschgen und Kastanien, öffentlich versteigern, wozu die Liebhaber freundlich eingeladen sind.

Marktgräf. Gut Angustenberg bei Durlach. **Den 29. August 1864.**

Wilhelm Jung, Gutspächter.

Hohenwettersbad. Obstversteigerung.

Mittwoch, den 7. September, Nachmittags 2 Uhr,

wird auf dem Hofgut dahier der diesjährige Obstertrag in schiedlichen Abtheilungen öffentlich versteigert. Grundh. v. Schilling'sche Verwaltung.

Fahrrad-Versteigerung.

[Langensteinbach.] Der Unterzeichnete läßt wegen Wegzug am

Samstag, den 10. September, von Morgens 9 Uhr an,

im Forsthaus dahier folgende Gegenstände versteigern:

- 2 einspannige Chaisen, von welchen die eine auch zum zweispännigen Fahren eingerichtet ist.
- 1 ausgepolsterter Kasten-schlitten mit Pelzdecke, zum ein- und zweispännigen Fahren eingerichtet.
- 1 Sattel mit Pflöckhalter, Baum etc.
- 2 Pferdegeschirre und sonstiges Lederwerk.
- 1 eisener Kochherd mittlerer Größe.
- 2 Küchenschränke.
- 1 Schnellwaage, auf welcher von 1 Pfd. bis zu 350 Pfd. gewogen werden kann und sonstiger verschiedener Hausrath.

Langensteinbach, 30. August 1864.

2)1. Köffel, Bezirksförster.

Logis zu vermieten.

In der Jägerstraße No. 9 ist ein Logis, bestehend in 2 Zimmern mit Alkov, Küche und Küchenammer und sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermieten und kann auf 23. Oktober bezogen werden; das Nähere im Hause selbst.

Kleie und Nachmehl

bei **Wilhelm Steinbrunn.**

Öffentliche Dankagung.

Wir halten es für unsere Pflicht, der englischen Lebensversicherungs-Gesellschaft

„**The Gresham**“

öffentlich zu danken. Unser in Gott ruhender Bruder, Pfarrer Scherer in Brezingen, welcher erst vor einem Jahre, während er sich der besten Gesundheit erfreute, sein Leben bei obiger Gesellschaft zu unserm Besten versichert hatte, starb leider vor Kurzem nach einem dreitägigen Krankenlager, worauf uns gestern von der Gesellschaft die versicherte Summe von fünftausend Franken aufs bereitwilligste ausbezahlt wurde.

Brezingen bei Hardheim,

den 18. Aug. 1864.

Margaretha Scherer, nebst Geschwister.

Schreiner,

zwei tüchtige Können, welche dahier in Arbeit treten.

bei Schreiner Bossert

vor dem Baslerthor No. 33.

Auch wird ein kräftiger junger Mensch, der Lust hat, die Schreiner-Profession zu erlernen, unter annehmbaren Bedingungen bei mir in die Lehre angenommen.

Obstmaß- und Obst-Empfehlung.

Bei Unterzeichnetem werden Bestellungen auf reinen Oberländer

Aepfel- und Birnenmost

angenommen; auch könnten Aepfel und Birnen zum Mosten geliefert werden, sowie ausgezeichnete Zwetschgen zum Einmachen und Dürren.

Wilhelm Maquot,

wohnhaft bei Blechner Löwer 3)2. an der Kirche in Durlach.

Wohnung zu vermieten.

Herrenstraße No. 3 ist der dritte Stock auf den Oktober zu vermieten; Näheres bei Herrn Haas in Karlsruhe.

Zu verkaufen.

Bei J. Dümas Wittve in der Spitalstraße No. 17, dahier steht ein **Kochofen** zum Verkaufe bereit.

Ein in Eisen gebundenes **Oualfäß** von 6-7 Ohm haltend, ist zu verkaufen; wo, sagt das Kontor dieses Blattes.

Durlacher Brodpreise.

Vom 1. bis 15. Sept. bleiben die Brodpreise unverändert.

Sämmtliche Bäcker.

Goldkurs am 30. August 1864.

Polen	9. 41-42.
100 fl. preuß. M.	9. 56-57.
Holl. 10 fl. Stücke	9. 49-50.
Dufaten	5. 34-35.
20 Frankenstücke	9. 25-26.
Engl. Sovereigns	9. 49-53.

Gestorbene.

Durlach. 29. Aug.: Barbara, Vater Gottlieb Babberger, Zigarrenarbeiter, 14 Tage alt.